



Bedienungs-
anleitung
für die IDEAL-
Leichtmetall-
Voll-Zickzack-
Nähmaschine
Modell 401



GROSSVERSANDHAUS QUELLE

SEHR GEEHRTE KUNDIN !

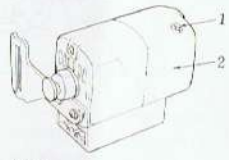
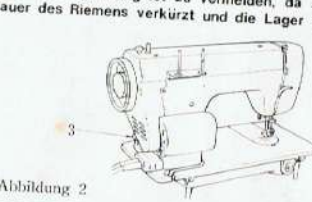
Sie sind nun glückliche Besitzerin einer IDEAL Vollzickzack-Nähmaschine. Wir beglückwünschen Sie zu Ihrer Anschaffung. Sie haben eine gute Wahl getroffen. Sie werden erstaunt sein, wie vielseitig Ihre Maschine ist und welche schöne Arbeiten Sie mit ihr anfertigen können. Je mehr Sie sich mit der Arbeitsweise Ihrer Nähmaschine vertraut machen, desto mehr Einsatzmöglichkeiten werden Sie selbst herausfinden. Das Arbeiten mit dieser Nähmaschine wird somit für Sie zu einer ständig wachsenden Freude.

Die nachstehende ausführliche Gebrauchsanweisung will Ihnen Helfer sein und Sie an die zahlreichen Arbeitsmöglichkeiten systematisch heranführen. Bevor Sie jedoch mit den ersten Näharbeiten beginnen, nehmen Sie sich bitte die Zeit und lesen Sie dieses Heftchen aufmerksam durch, damit Sie zunächst einmal einen allgemeinen Überblick über die Funktion und Arbeitsweise der Maschine gewinnen. Sie finden sich dann später schneller zurecht.

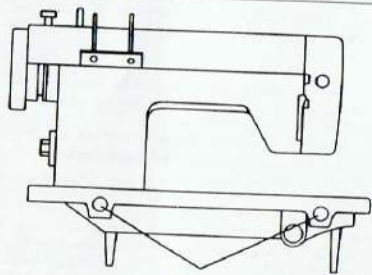
Die IDEAL Vollzickzack-Nähmaschine ist einfach in der Bedienung, erfordert wenig Pflege, ist hervorragend in der Leistung und eine Helferin für das ganze Leben. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihren künftigen Näharbeiten.

INHALTSVERZEICHNIS

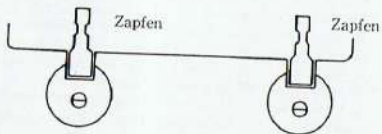
Allgemeines	3	Grundbegriffe des Nähens	
Zubehör	3	Nähbeginn	14
Der Nähmotor	3	Änderung der Nährichtung	14
Aufsetzen des Oberteils	4	Vernähen	14
Die Hauptteile der Maschine	5	Nähen auf sehr dünnen Stoffen	15
Pflege, Reinigen, Ölen der Maschine		Herausnehmen des Materials	15
Ölen der Maschine	6	Nadel und Faden	15
Auseinandernehmen und Reinigen der Greiferbahn	6	Die Herstellung verschiedener Nähte	
Die Bedienungselemente Ihrer Nähmaschine		Geradstich	16
Skalenplatte	7	Zickzack - Stich	16
Stichlänge	7	Handgesteuertes Musternähen durch Veränderung	
Rückwärtsnähen	7	des Stichbreitenhebels	17
Stichlageneinstellung	8	Handgesteuertes Musternähen durch Veränderung	
Zickzack - Stichbreiteneinstellung	8	des Stichlagen - Drehrings	18
Versenken des Transporteurs	9	Besondere Nährarbeiten	
Fußchendruck	9	Spitze annähen	19
Oberfadenspannung	9	Applikationen aufnähen	19
Vorbereitungen zum Nähen		Ausbessern, Flickern	20
Einsetzen der Nadel	10	Stopfen	20
Die Nähleuchte	10	Monogramme sticken	21
Auswechseln der Nähfüße	10	Säumen	21
Wechseln der Stichplatte	10	Nähen mit den Zubehörteilen	
Einstellung der Kapselspannung	11	Reißverschleißige einnähen	22
Einsetzen der Spulenkapsel	11	Knöpfe, Haken und Ösen annähen	22
Einfädeln des Oberfadens	11	Kräuselarbeiten	23
Herausnehmen der Spulenkapsel	12	Aufnähen von Kordel	23
Aufspulen des Unterfadens	12	Nähen eines Knopfloches	24
Einsetzen der Spule in die Spulenkapsel	12	Nützliche Winke bei Störungen	25
Regelung der Fadenspannung	13	Nähhilfen	26
Heraufholen des Unterfadens	13		
Zwillingsnadeln	13		

ALLGEMEINES	ZUBEHÖR	DER NÄHMOTOR
<p>Wenn Sie Ihre IDEAL-Voll-Zickzack-Nähmaschine ausgepackt haben, prüfen Sie bitte, ob die Nähmaschine unbeschädigt bei Ihnen angekommen ist.</p> <p>Stellen Sie Transportschüden fest, dann benachrichtigen Sie die örtliche Güterabfertigung der Bundesbahn binnen 24 Stunden.</p> <p>Die Tatbestandsaufnahme der Bundesbahn sowie den Frachtbrief (Abtretungserklärung auf der Rückseite bitte unterschreiben) schicken Sie uns zur weiteren Bearbeitung ein.</p> <p>Jede Maschine ist eingenaht und wird, bevor sie unser Haus verläßt, nochmals überprüft. Es kann aber nicht schaden, wenn Sie, bevor Sie die Nähmaschine zum erstenmal benützen, in jede Ölstelle 1-2 Tropfen bestes Nähmaschinenöl geben. Das Handrad muß stets nach vorne, also in Richtung auf die Näherin zu, laufen. Den Nähfuß läßt man nur herunter, wenn Stoff darunter liegt, da sonst der Transporteur und der Nähfuß beschädigt werden. Der Deckschieber muß während des Nähens geschlossen sein.</p> <p>Der Stoff soll nie gezogen, sondern nur mit den Händen geführt werden.</p> <p>Der Antriebsriemen — auch bei elektrischem Antrieb — muß ausreichend gespannt sein, da er sonst rutscht. Ist der Riemen zu straff, geht die Maschine schwer.</p>	<p>Ihre Maschine ist bei Lieferung ausgestattet mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2 Schraubenziehern 1 Säumer 1 Knopfannähfuß 1 Knopflochfuß 1 Kantenlineal 1 Geradstichplatte 1 Ersatzspulen 1 Reißverschlussfuß 1 Geradstichfuß 1 Fadennmesser 1 Ölkännchen 1 Ersatzgühlöhne E14 1 Nadelsortiment 1 Zickzack-Gelenkfuß (bereits an die Stoffdrückerstange angeschraubt) 	<p>Unsere IDEAL-Voll-Zickzack-Maschine in Kofferausführung und in Elektro-Möbeln ist bereits mit einem Nähmotor ausgestattet.</p> <p>Die Nähgeschwindigkeit wird durch den Fußanlasser reguliert. Er ermöglicht ganz langsames Nähen — Stich für Stich —, Sie können mit ihm aber auch große Nähgeschwindigkeiten mühelos erreichen.</p> <p>Der Motor hat Gleitlager, dadurch läuft er fast geräuschlos. Die Gleitlager werden selbsttätig geschmiert, so daß sie keiner Wartung bedürfen.</p> <p>Dagegen ist von Zeit zu Zeit die Länge der Kohlebürsten zu kontrollieren. Zu diesem Zweck werden die Kohlehalt-erkappen (Abb. 1 Nr. 1 und 2), die oben und unten am Motorgehäuse angebracht sind, herausgeschraubt und die Kohlebürsten herausgenommen. Wenn diese Kohlebürsten nicht rechtzeitig erneuert werden — bei einer Mindestlänge von 3 mm muß das unbedingt geschehen —, beschädigen Sie den Kollektor und der Motor wird unbrauchbar. Beim Wiedereinsetzen der Kohlebürsten ist darauf zu achten, daß sich die eingeschlifene Rundung dem Kollektor anpaßt, d. h. sie muß in der Drehrichtung des Motors liegen.</p> <p>Wenn sich der Riemen nach längerer Laufzeit gedehnt hat, so lockern Sie die Motorbefestigungsschraube (Abb. 2 Ziff. 3) und schieben den Befestigungsbügel mit dem Motor so weit nach unten, bis der Riemen wieder seine richtige Spannung hat. Dann drehen Sie die Schraube wieder fest. Der Antriebsriemen ist richtig gespannt, wenn Sie ohne Kraftaufwand mit Daumen und Zeigefinger den oberen und den unteren Riemenlauf um etwa 20 mm einander näher bringen können.</p> <p>Zu starke Spannung ist zu vermeiden, da sie die Lebensdauer des Riemens verkürzt und die Lager darunter leiden.</p>
	 <p>Abbildung 1</p>	 <p>Abbildung 2</p>

AUFSETZEN DES OBERTEILS



Bohrung

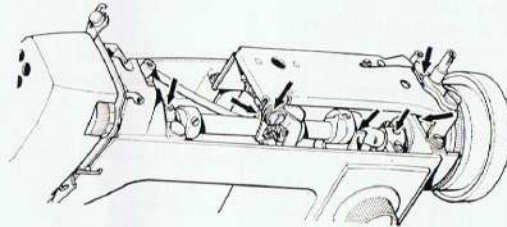


Zapfen

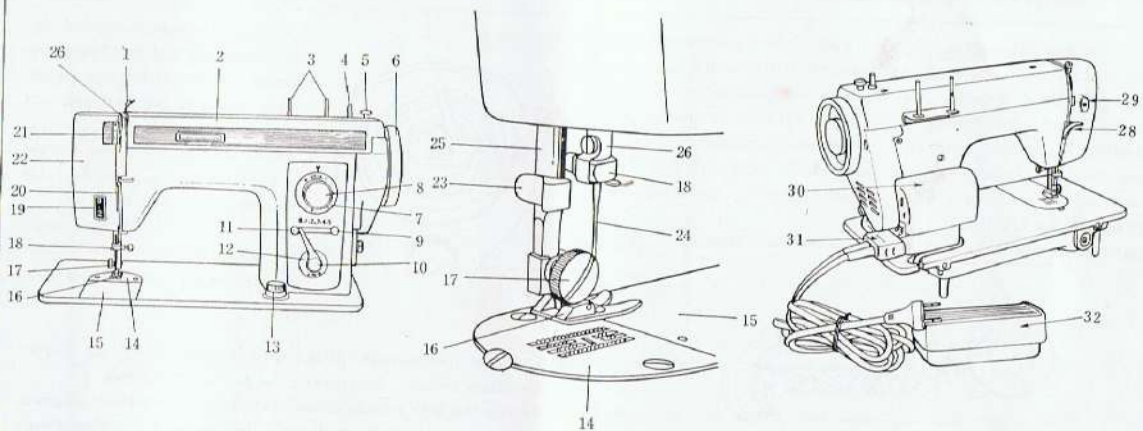
Zapfen

Um Transportschäden zu vermeiden, werden von uns Oberteil, Koffer oder Nähschrank getrennt verpackt. Wenn Sie alles ausgepackt haben, öffnen Sie die Tür des Nähschrankes und legen auf diese die Doppelklappe bzw. entfernen Sie den Abschlußdeckel. Dann klappen Sie die Versenkscharniere so weit um, bis die Zapfen schräg nach oben stehen. In der Grundplatte des Oberteils befinden sich zwei kleine Bohrungen mit Schrauben für die Zapfen der Versenkscharniere. Die Schrauben drehen Sie so weit heraus, bis die Bohrungen vollkommen frei sind. Dann schieben Sie das Oberteil auf die Zapfen der Versenkscharniere. Danach kippen Sie das Oberteil nach vorne. Erst wenn die Vorderkante der Grundplatte in der ganzen Länge und ohne Zwischenraum an der Klappenkante anliegt, ziehen Sie die beiden Schrauben von unten fest und stellen so die feste Verbindung von Oberteil und Nähschrank her. Söngemäß wird auch das Oberteil auf den Sockel der Koffer-Nähmaschine aufgesetzt.

Entfernen Sie den Deckel durch Loslassung der zwei Schrauben, und EINMAL PRO MONAT geben Sie einigen Tropfen von Maschinenöl zu den mit dem Pfeil bezeichneten Östellen.



DIE HAUPTTEILE DER MASCHINE



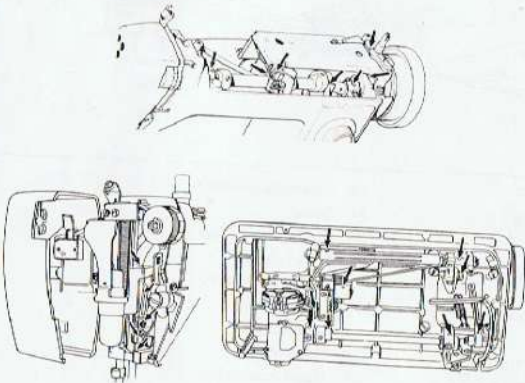
- | | | |
|---------------------------------|--------------------------------|-----------------------|
| 1 Obere Fadenführung | 12 Sticlagen-Drehring | 23 Fadenabschneider |
| 2 Abnehmbarer Armdeckel | 13 Transporteurversenkkopf | 24 Nadel |
| 3 Garnrollenstifte | 14 Stichplatte | 25 Stoffdrückerstange |
| 4 Spulervelle | 15 Deckschieber | 26 Nadelstange |
| 5 Spuleranschlag | 16 Nähfuß | 27 Gelenkfadenhebel |
| 6 Handrad | 17 Nähfußbefestigungsschraube | 28 Lüfterhebel |
| 7 Sticglängendrehring mit Skala | 18 Nadelhalter | 29 Lichtschalter |
| 8 Druckknopf zum Rückwärtsnähen | 19 Fußchendruck-Anzeigefenster | 30 Nähmotor |
| 9 Stichbreitensperre, rechts | 20 Verdeckte Fadenanzugsfeder | 31 Kupplungsstecker |
| 10 Stichbreitenhebel | 21 Oberfadenspannung | 32 Fußanlasser |
| 11 Stichbreitensperre, links | 22 Frontplatte | |

PFLEGE, REINIGEN, ÖLEN DER MASCHINE

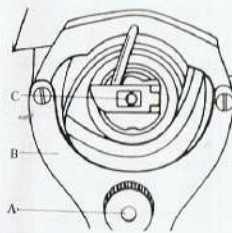
Ölen der Maschine

Bevor Sie Ihre Nähmaschine zum ersten Mal in Betrieb nehmen, reinigen und ölen Sie diese bitte sorgfältig. Verwenden Sie dazu **nur harz- und säurefreies Öl**, minderwertige Öle verharzen die Maschine und verursachen z. T. erhebliche Störungen. Um an die Ölstellen im Inneren der Maschine zu gelangen, entfernen Sie bitte den Armdeckel der durch zwei Schrauben festgehalten wird. Vergessen Sie nicht nach dem Ölen immer erst auf Stoffresten zu nähen, damit das evtl. überflüssige Öl aufgesogen wird.

Entfernen Sie den Deckel durch Loslassung der zwei Schrauben.



Auseinandernehmen und Reinigen der Greiferbahn



Es läßt sich nicht vermeiden, daß die Greiferbahn und der Greiferbahndeckel von Zeit zu Zeit von Fadenresten und von Schmutz gesäubert werden müssen.

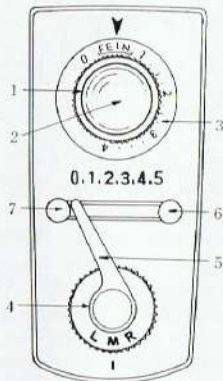
Lauter, schwerer Gang oder Blockieren der Maschine ist sonst die Folge. Beachten Sie deshalb folgendes:

- 1.) Drehen Sie das Handrad gegen sich, bis die Nadel in der höchsten Stellung ist. Nehmen Sie dann die Spulenkapsel heraus.
- 2.) Lösen Sie die Schraube (A) des Greiferbahndeckels (B) und klappen Sie diesen herunter. Danach wird der Greifer (C) entfernt.
- 3.) Reinigen Sie die Greiferbahn und den Greiferbahndeckel sehr sorgfältig von Fadenresten und Nähstaub mit Hilfe eines weichen Tuches, Pinsels oder gespitzten Hölzchens. **Auf keinen Fall darf hierzu ein harter Gegenstand wie Schere oder Schraubenzieher verwendet werden.** (Beschädigung der Greiferbahn hat Fadenreißen zur Folge!) Nach erfolgter Säuberung werden einige Tropfen Öl in die Greiferbahn gespritzt.
- 4.) Die Montage der Greiferbahn erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

DIE BEDIENTEILE IHRER NÄHMASCHINE

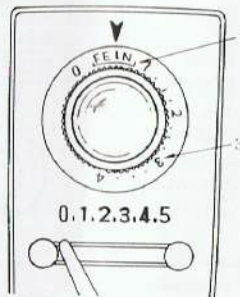
Skalenplatte

Alle Einstellknöpfe und Hebel zum Einstellen von Stichlänge, Stichlage, Stichbreite sind übersichtlich auf der Skalenplatte angebracht und leicht bedienbar:



- 1 Stichlängendrehring
- 2 Druckknopf zum Rückwärtsnähen
- 3 Stichlängenskala
- 4 Stichlängen - Drehring
- 5 Zickzack - Stich - breitenhebel
- 6 Stichbreitensperre, rechts
- 7 Stichbreitensperre, links

Stichlänge

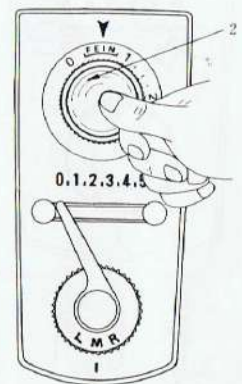


Das Einstellen der Stichlänge erfolgt durch Drehen am Stichlängendrehring (1).

Bei Stellung 0 wird der Stoff vom Transporteur nicht weitergeführt. Bei normalen Näharbeiten darf die Maschine niemals so eingestellt sein.

Dreht man den Stichlängendrehring nach links, wird die Stichlänge immer größer. Von der Skala (3) auf dem Ring können Sie die eingestellte Stichlänge am Markierungspfeil ablesen.

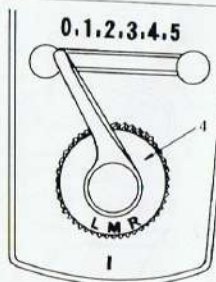
Rückwärtsnähen



Wollen Sie Rückwärtsnähen, muß der Druckknopf (2) innerhalb des Stichlängendrehrings bis zum Anschlag eingedrückt werden. Die Länge des Stiches bleibt dabei die gleiche wie beim Vorwärtsnähen. Die Rückwärtsnaht wird meist zur Verriegelung eines Nahtendes angewandt. Im allgemeinen vermeide man, lange Nähte im Rückwärtsgang zu nähen.

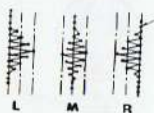
DIE BEDienungSELEMENTE IHRER NÄHMASCHINE

Stichlageneinstellung

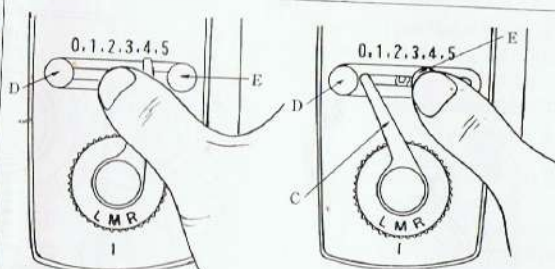


Der Drehring (4) für die Stichverlagerung dient in der Hauptsache zum Nähen von Knopflöchern und Zierstichvariationen. Bei normalen Näharbeiten steht der Drehring auf Markierung "M". Die Stellung "L" und "R" ergeben eine Verlegung der Näfte nach links bzw. rechts (siehe Skizze). Die Stichverlagerung kann während des Nähens beliebig verändert werden.

Beim Stillstand der Maschine darf der Stichlagendrehring nur dann verstellt werden, wenn die Nadel nicht mehr im Stoff ist, da diese sonst verbogen werden kann und dann die Ursache von Störungen sein wird.



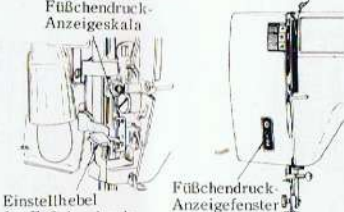
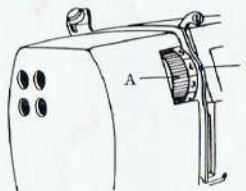


















Zickzack - Stichbreiteneinstellung




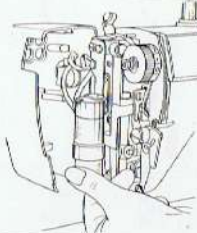
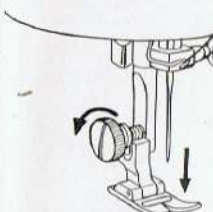
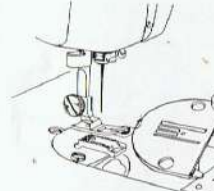
Ihre Nähmaschine ermöglicht Ihnen neben den gewöhnlichen Geradstich unter Verwendung der Zickzack-Einrichtung eine Vielzahl weiterer interessanter Arbeiten wie Knopfnähen, Knopflöcher, Stickereien, Ketteln u.s.w. Mit der Einstellung des Stichbreitenhebels C auf 0 erzielen Sie eine gerade Naht und mit Stellung 5 die breiteste Zickzacknaht. Durch Verschieben des linken Begrenzungs-Druckknopfes (D) wird der Stichbreitenhebel (C) auf der gewünschten Breite festgehalten. Mit dem Druckknopf (E) kann die Stichbreite nach rechts begrenzt werden. Während des Nähens kann die Stichbreite beliebig verändert werden. Beim Stillstand der Maschine darf der Stichbreitenhebel nur dann verstellt werden, wenn die Nadel nicht mehr im Stoff ist, da diese sonst verbogen werden und brechen kann.

Bei Verwendung von Zwillingnadeln darf der Stichbreitenhebel nicht weiter als auf 3 gestellt werden. Außerdem muß der Stichlagendrehring auf der Markierung "M" (Mitte) bleiben.

DIE BEDIENUNGSELEMENTE IHRER NÄHMASCHINE

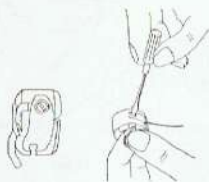
Versenken des Transporteurs	Der Füßchendruck	Oberfadenspannung																					
<p>Die Transporteurhöhe wird durch den Drehknopf auf der Grundplatte eingestellt.</p> <p>NORM : für dickes und normales Nähgut SEIDE : für Seide und leichtes Material STOPF : für Stopf- und Stickarbeiten</p>	<p style="text-align: center;">Füßchendruck-Anzeigeskala</p>  <p style="text-align: center;">Einstellhebel für Füßchendruck</p>																						
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;">Transporteur-Versenkung</th> <th style="width: 15%;">Höhe des Transporteurs</th> <th style="width: 70%;">für</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">STOPF</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"></td> <td style="text-align: center;"></td> <td>Stopfen Sticken Monogramme u. a. m.</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">SEIDE</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"></td> <td style="text-align: center;"></td> <td>Seide Nylon Perlon Dralon u. a. m.</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">NORM</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"></td> <td style="text-align: center;"></td> <td>Normales und schweres Nähgut</td> </tr> </tbody> </table>	Transporteur-Versenkung	Höhe des Transporteurs	für	STOPF					Stopfen Sticken Monogramme u. a. m.	SEIDE					Seide Nylon Perlon Dralon u. a. m.	NORM					Normales und schweres Nähgut	<p>Der Hebel, mit dem Sie den Füßchendruck regulieren können, befindet sich unter dem Kopfdeckel. Öffnen Sie diesen. Rechts von der Birne des Nählichtes sehen Sie den Hebel und rechts von diesem die Füßchendruck-Anzeigeskala. Während des Nähens können Sie den eingestellten Füßchendruck bei eingeschaltetem Nählicht im Anzeigefenster links von der Anzugsfeder ablesen.</p> <p>0 = kein Füßchendruck, bei Stopfarbeiten 1 = leichter Füßchendruck für normale Näharbeiten und leichtere Stoffe wie Seide, Nylon usw. 2 = verstärkter Füßchendruck, bei dickem und schwerem Material.</p>	<p>Die Oberfadenspannung wird durch Drehen am Spannungsknopf (A) reguliert.</p> <p>Achtung: Bedenken Sie bitte, daß die gesamte Oberfadenspannung innerhalb einer Umdrehung geschieht. Oft genügt schon eine kleine Verdrehung nach oben oder unten um eine saubere Naht zu erzielen. Am roten Markierungspunkt (B) können Sie die eingestellte Spannungsstärke ablesen.</p>
Transporteur-Versenkung	Höhe des Transporteurs	für																					
STOPF																							
		Stopfen Sticken Monogramme u. a. m.																					
SEIDE																							
		Seide Nylon Perlon Dralon u. a. m.																					
NORM																							
		Normales und schweres Nähgut																					
<p>Stellen Sie die Höhe des Transporteurs entsprechend dem verwendeten Nähgut ein</p>																							

VORBEREITUNGEN ZUM NÄHEN

Einsetzen der Nadel	Die Nähleuchte	Auswechseln der Nähfüße	Wechseln der Stichplatte
			
<p>Durch Drehen am Handrad nach vorne den Fadenhebel in die höchste Stellung bringen. Nadel von unten nach oben in den Nadelhalter bis zum Anschlag einschieben. Die flache Seite des Kolbens muß nach hinten zeigen. Die lange Rille in der Nadel zeigt dabei nach vorne. Durch Festziehen der Halteschraube wird die Nadel festgehalten.</p> <p>Gebogene, stumpfe oder minderwertige Nadeln dürfen auf keinen Fall verwendet werden. Die Leistung der Maschine hängt in hohem Grad von der Güte und dem richtigen Sitz der Nadel ab.</p>	<p>Das Nählicht ist in der Frontplatte eingebaut und beleuchtet nur das Arbeitsfeld. Der Lichtschalter befindet sich an der Rückseite der Frontplatte. Zum Wechseln der Glühbirne schwenkt man die Frontplatte seitlich aus. Die Glühbirne läßt sich dann leicht herauserschrauben.</p> <p>Ersatzglühbirnen finden Sie im Quelle-Katalog bei dem Installationsmaterial. Bestellen Sie Birnenform E14, 15 Watt.</p>	<p>Gelenkfadenhebel in die höchste Stellung bringen, Fußchen mit dem Lüfterhebel nach oben stellen. Rändelschraube am Nähfuß entfernen und neues Fußchen einsetzen. Schraube wieder fest anziehen. Vergewissern Sie sich, daß der Fuß auch richtig sitzt.</p>	<p>Gelenkfadenhebel in die höchste Stellung bringen. Nähfuß hochstellen. Deckschieber aufziehen. Mit Daumen und Zeigefinger Stichplatte abheben und entfernen. Neue Stichplatte einlegen und darauf achten, daß diese genau über den Führungsschrauben eingesetzt wird.</p> <p>Durch Schließen des Deckschiebers wird die Stichplatte festgehalten.</p> <p>Achtung! Die Führungsschrauben brauchen nicht gelöst zu werden.</p>

VORBEREITUNGEN ZUM NÄHEN

Einstellung der Kapselspannung



Die Kapselspannung ist bereits für normale Näharbeiten eingestellt. Für außergewöhnlich dicke oder dünne Stoffe kann es notwendig sein, die Spannung zu verändern.

Tun Sie dies jedoch erst, wenn sich eine saubere Naht nach sorgfältiger Regulierung der Oberfadenspannung nicht erzielen läßt.

A: Die Spannung wird **fester**, sobald Sie die Spannungsschraube an der Kapsel nach **rechts drehen**.

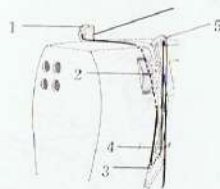
B: Die Spannung wird **loser**, wenn Sie die Schraube nach **links drehen**.

Einsetzen der Spulenkapsel



Fadenhebel in die höchste Stellung bringen. Klappe der Spulenkapsel mit Zeigefinger und Daumen der linken Hand halten und auf den Zapfen des Greifers stecken. Dabei darauf achten, daß sich das Hörnchen der Spulenkapsel in den Ausschnitt des Greiferbahndeckels legt. Ein Druck auf die Kapsel bewirkt, daß das Hörnchen in den Ausschnitt eintritt und die Klappe mit ihrer Klinke in den Stift einschnappt. Dabei ist zu beachten, daß der Faden frei nach außen hängt und nicht von der Kapsel geklemmt wird.

Einfädeln des Oberfadens

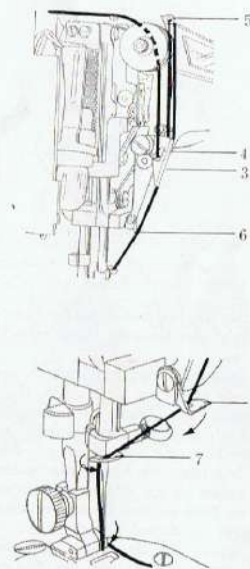


Wie beim Einsetzen der Nadel bringt man durch Drehen am Handrad den Fadenhebel in die höchste Stellung. Von der Garnrolle fließt der Faden durch die obere Fadenführung (1) abwärts zwischen die beiden Spannungsscheiben (2). Dann den Faden von links in die verdeckte Fadenanzugsfeder (3) einhaken.

An dem Fadengleitbügel (4) wird der Faden zum Fadenhebel (5) geführt und von links nach rechts durch das Ohr gezogen.

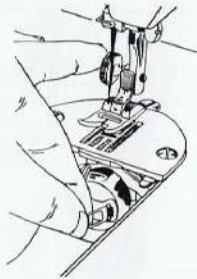
Durch den Fadengleitbügel (4) und die Fadenführungen (6 und 7) läuft der Faden zur Nadel, die von vorne nach hinten eingefädelt wird. Der Faden soll dabei ca. 10 cm aus dem Nadelöhr nach hinten herausgezogen werden.

Zur Beachtung! Damit Sie in der ersten Zeit das Einfädeln besser überblicken, schlagen wir vor, die Frontplatte zu öffnen. Diese wird dann beim Nähen wieder geschlossen.



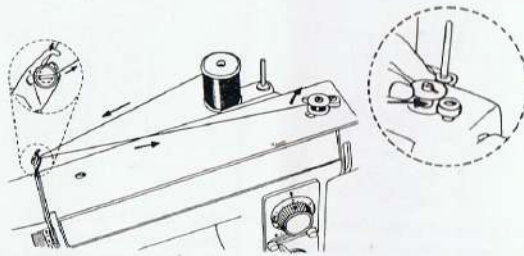
VORBEREITUNGEN ZUM NÄHEN

Herausnehmen der Spulenkapsel



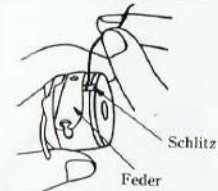
Das Handrad drehen, bis der Fadenhebel den höchsten Punkt erreicht hat.
Dann zieht man den Deckschieber auf, greift mit der linken Hand unter die Tischplatte (bei der Koffermaschine Oberteil evtl. zurückklappen) und öffnet mit dem Zeigefinger die Klappe der Spulenkapsel bis ein Widerstand spürbar ist. Dann mit dem Daumen zufassen und die Kapsel herausnehmen. Sobald Sie die Klappe loslassen, kann die Spule aus der Spulenkapsel entfernt werden.

Aufspulen des Unterfadens



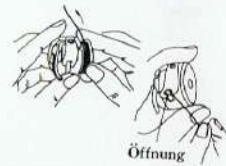
Das Nähwerk ist auszuschalten durch Drehen der Handradauslösescheibe nach links. Das Handrad muß dabei festgehalten werden. Zum Aufspulen muß der Faden dann, wie die Abbildung zeigt, geführt werden. Von der Garnrolle über die Vorspannung, dann wird der Faden um die Spule gewickelt und auf die Spulervelle gesteckt. Durch Drücken der Spule in Richtung Handrad und mit der in Bewegung gesetzten Maschine kann aufgespult werden. Ist die Spule voll, bleibt diese automatisch stehen und kann, nach Zurückbringen in die ursprüngliche Stellung, abgenommen werden. Soll die Spule nur zum Teil gefüllt werden, so ist die Auslösung wie vorher beschrieben, jederzeit zu bewirken. Nach Beendigung des Spulvorgangs ist das Nähwerk durch Drehen der Handradauslösescheibe nach rechts wieder einzuschalten.

Einsetzen der Spule in die Spulenkapsel



Mit der linken Hand hält man die Spulenkapsel und legt die Spule so hinein, daß der Faden nach rechts ablaufen kann. Dann zieht man den Faden in den Schlitz der Spulenkapsel und unter die Spannungsfeder, sodas er am Ende der Spannungsfeder aus der Öffnung herausläuft.

Durch Anheben der Klappe wird eine Sperre ausgelöst, die ein Herausfallen der Spule aus der Spulenkapsel verhindert. Beim Einlegen der Spule in die Spulenkapsel darf deshalb die Klappe nicht angehoben werden.



VORBEREITUNGEN ZUM NÄHEN

Regelung der Fadenspannung



1



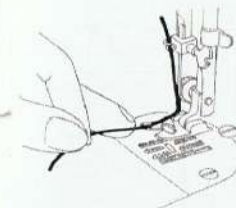
2



3

Um eine einwandfreie Naht zu erzielen, muß sowohl die Spannung des Ober- als auch die des Unterfadens richtig eingestellt sein. Die Spannung des Ober- und Unterfadens ist richtig, wenn die Verschlingung der Fäden weder an der Oberseite, noch an der Unterseite des Stoffes zu sehen ist (Abb.1) Die Oberfadenspannung ist zu fest (Abb.2) Regulierknopf für die obere Fadenspannung nach oben drehen. Die Spannung des Oberfadens ist zu schwach (Abb.3) Regulierungsknopf nach unten drehen. Die untere Fadenspannung nur dann verstellen, wenn durch Regulierung der Oberfadenspannung keine richtige Stichbildung erreicht wird. Durch Drehen der Schraube an der Spulenkapsel nach links wird die Spannung schwächer, nach rechts fester. Bitte darauf achten, daß bei Regulierung der oberen Fadenspannung der Nähfuß herabgelassen ist.

Heraufholen des Unterfadens



Nehmen Sie den Fußchenlöffelhebel nach oben. Halten Sie den Oberfaden leicht in Ihrer linken Hand und drehen Sie das Handrad eine volle Drehung gegen sich. Bringen Sie den Unterfaden herauf, indem Sie am Oberfaden ziehen. Sobald der Unterfaden aus dem Stichloch hervorkommt, ziehen Sie ihn zusammen mit dem Oberfaden nach vorn. Dann Ober- und Unterfaden nach hinten unter den Nähfuß legen.

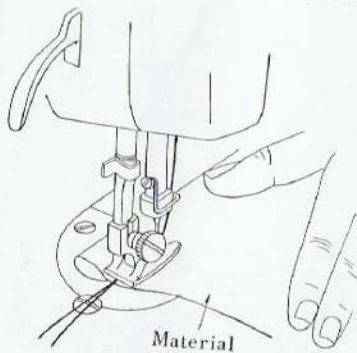
Zwillingsnadeln



Die Zwillingsnadel wird wie jede normale Nadel eingesetzt (flache Seite des Kolbens nach hinten). Die Fadenführung ist genauso wie für einen Faden beschrieben. Die Nadeleinfädeler erfolgt wieder von **vorn nach hinten**. Der Stichlagenhebel muß bei Zwillingsnähten auf Stellung "M" stehen, die Stichbreite darf nicht größer als auf 3 eingestellt werden.

GRUNDBEGRIFFE DES NÄHENS

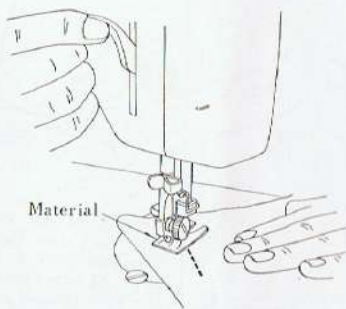
Nähbeginn



Nadel in die höchste Stellung bringen. Ober- und Unterfaden ca. 10 cm herausziehen und unter das Nähfüßchen nach hinten legen.
Handrad nach vorne drehen und Nadel in den Stoff einstechen lassen. Füßchen herunter lassen, Maschine in Gang setzen.

Achtung! Versuchen Sie niemals den Transport des Nähgutes durch Ziehen mit der Hand zu fördern. Verbogene, stumpfe oder gar abgebrochene Nadeln sind sonst die Folge. Der Stoff darf lediglich mit der Hand geführt werden. Stichlagen-Drehring und Stichbreitenhebel dürfen beim Stillstand der Maschine nur dann verstellt werden, wenn sich die Nadel nicht mehr im Stoff befindet.

Änderung der Nährichtung



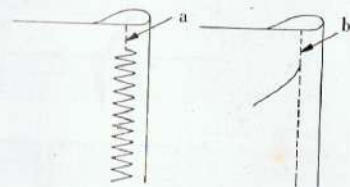
A) Bei Verwendung einer Nadel

Die Maschine anhalten, wenn die Nadel im Stoff einsticht.
Füßchen anheben und den Stoff in die gewünschte Richtung drehen.
Danach Füßchen herunterlassen und weiternähen.

B) Bei Verwendung der Zwillingnadel

Nadel aus dem Stoff bringen (Drehpunkt entfällt)
Füßchen anheben und Stoff in die gewünschte Richtung drehen. Danach Füßchen herunterlassen und weiternähen.

Vernähen



im Geradstich

a) am Anfang der Naht

Nähen Sie ca. 1-2 cm vorwärts, drücken Sie dann den Rückwärtsdruckknopf ein, bis die Nadel wieder die Stoffkante erreicht hat. Lassen Sie dann den Knopf los und nähen anschließend wie gewohnt vorwärts.

b) am Ende der Naht

Sobald Sie die Endkante des Stoffes erreicht haben, nähen Sie wieder ca. 1-2 cm rückwärts und vernähen so die Naht.

im Zickzack-Stich

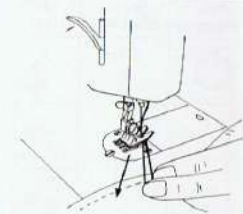
Bei Beginn und Ende stellt man die Stichbreite auf 0 und die Stichlänge auf klein. Vernähen mit 5-6 Stichen.

GRUNDBEGRIFFE DES NÄHENS

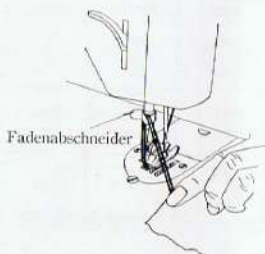
Nähen auf sehr dünnen Stoffen

Sehr feine Stoffe ziehen beim Nähen oftmals ein. Um dies nach Möglichkeit zu vermeiden, legt man dünnes Papier unter und näht es mit.

Wenn die Naht fertig ist, reißt man das Papier vom Stoff ab und bekommt so eine ordentliche Naht.



Maschine anhalten, Nadel in die höchste Stellung bringen. Nähfüßchen anheben und das Nähgut nach hinten wegziehen. Ober- u. Unterfaden lassen sich am Fadenabschneider, der sich an der Presserstange befindet, abschneiden.



Fadenabschneider

Fadenabschneider

Nadel und Faden

Stoffart	Nadel	Garn
dünne Stoffe: Seide Musselin Popelin	70	60-80 Nähgarn oder Nähseide
mittlere Stoffe: Inlett Leinen Leichte Wollstoffe	80-90	50-60 Nähgarn oder Nähseide
schwere Stoffe: Leinen handgewebt Winterstoffe	100-110	40-50 Nähgarn oder Nähseide Leinenzwirn

Für Ihre Nähmaschine werden Flachkolbennadeln 705/130R verwendet. Die Nadelstärke ist dem Garn und dem Stoff entsprechend auszuwählen. Die der Maschine beigelegten Nadeln Nr. 14 entsprechen der in der Tabelle angegebenen Stärke für mittlere Stoffe.

Wichtig! Verwenden Sie für alle Näharbeiten nur bestes Nähgarn oder Nähseide.

Von der Qualität des Fadens und der Nadel hängt in erster Linie das Nähergebnis ab. **Für Stoffe aus Perlon, Nylon, Dralon, u. s. w. empfehlen wir synthetisches Fasergarn zu verwenden.**

Noch etwas - je feiner der Stoff - desto höher die Nähgarnnummer; je höher die Nähgarnnummer - desto niedriger die Nadelnummer.

DIE HERSTELLUNG VERSCHIEDENER NÄHTE

Geradstich



Stellen Sie die Maschine lt. Tabelle ein. Hebel und Knöpfe nur dann verstellen, wenn sich die Nadel nicht mehr im Stoff befindet. Leichtes Material näht man mit Geradstichfüßchen und Geradstichplatte. Nicht vergessen: Fadenspannung einregulieren!

Die Einstellung der Bedienungselemente

	Nähfuß	Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
einf. Nadel	Zickzack oder Geradstich		1 - 4	0	M	dem Material angepasst.	1 oder 2
Zwillingsnadel	Zickzack		1 - 4	0	M	dem Material angepasst	1 oder 2

Zickzack-Stich



Stellen Sie die Maschine lt. Tabelle ein. Bei Verwendung von Zwillingsnadeln darf die Stichbreite nicht größer als 3 sein. Der Stichlagenhebel bleibt auf "M". Evtl. Fadenspannung nachregulieren.

Die Einstellung der Bedienungselemente

	Nähfuß	Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
einf. Nadel	Zickzack		nach Bedarf	nach Bedarf	M	dem Material angepasst	1 oder 2
Zwillingsnadel	Zickzack		nach Bedarf	1 - 3	M	dem Material angepasst	1 oder 2

DIE HERSTELLUNG VERSCHIEDENER NÄHTE

Handgesteuertes Musternähen durch Veränderung des Stichbreitenhebels

Die Einstellung der Bedienelemente

	Nähfuß	Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
einf. Nadel	Zickzack		Fein	3 - 5	L M R	dem Material angepasst	1 oder 2
Zwillingsnadel	Zickzack		Fein	2 - 3	M	dem Material angepasst	1 oder 2

Nachstehende Muster lassen sich erzielen, wenn Sie den Stichbreitenhebel gleichmäßig oder ruckartig von Hand von 0 auf 3-5, bzw. bei Verwendung von Zwillingsnadeln, von 0 auf 3 führen. Gute Nähkenntnisse und einige Übung sind jedoch erforderlich.

Beispiel

Führung des Stichbreitenhebels	Stichlage	Bei gleichmäßiger Nähgeschwindigkeit von 0-5 und zurück. Wiederholen Sie diesen Vorgang	Kontrollieren Sie die Nähgeschwindigkeit und bewegen Sie den Hebel dabei von 0-5 und zurück.	Bewegen Sie den Hebel ruckartig von 2-5 u. zurück. Linke Stichbreiten-sperre dabei auf 2 stellen	Bewegen Sie den Hebel langsam von 5 auf 0 und ruckartig zurück auf 5
Einfache Nadel	L M R				
Zwillingsnadel	M				

DIE HERSTELLUNG VERSCHIEDENER NAHTE

Handgesteuertes Musternähen durch Veränderung des Stichelagendrehungs.

Durch Veränderung des Stichelagendrehungs von M auf L und R lassen sich diverse schöne Muster erzielen. Es ist jedoch einige Übung erforderlich.

ZWILLINGSNADELN SIND NICHT VERWENDBAR!

Die Einstellung der Bedienungselemente

	Nähfuß	Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
einf. Nadel	Zickzack		Fein	2 - 3	siehe untere Tabelle	dem Material angepasst	1 oder 2

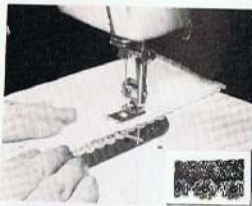
Beispiele

Führung des Stichelagendrehungs	<p>a) Stellen Sie den Stichelagendrehung auf L</p> <p>b) Jetzt stellen Sie den Drehung von L auf R</p> <p>c) Stellen Sie den Drehung zurück von R auf L. Wiederholen Sie diese Bewegung in gleichmäßigen Abständen.</p>	<p>a) Stichelagendrehung auf L</p> <p>b) von L auf M</p> <p>c) von M auf R</p> <p>d) zurück in umgekehrter Reihenfolge</p> <p>Wiederholen Sie diese Bewegungen in gleichmäßigen Abständen.</p>	<p>Bewegen Sie den Stichelagendrehung langsam und gleichmäßig von L nach R und zurück.</p> <p>Wiederholen Sie diesen Vorgang in gleichmäßigen Abständen.</p>
Muster			

BESONDERE NÄHARBEITEN

Spitze annähen

Füßchen u. Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
Zickzack	nach Bedarf	je nach Breite der Spitze	L/R	dem Material angepaßt	1 oder 2



Die Spitze etwa 1/2 cm entfernt von der Stoffkante auf den Stoff unter den Nähfuß legen und mit Zickzack-Stichen annähen. Den überstehenden Stoff bis zur Naht abschneiden.
Nähseide oder Stickgarn verwenden.

Das Kanteneinal



Als Hilfsmittel bei langen Nähten dient das Kanteneinal (Abb.) Es wird mit einer Rändelschraube auf der Grundplatte neben der Stichplatte befestigt und dann bis an die Stoffkante herangeschoben. Erst dann darf die Schraube festangezogen werden.

Applikationen aufnähen

Füßchen u. Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
Zickzack	FEIN	2	M	dem Material angepaßt	1 oder 2



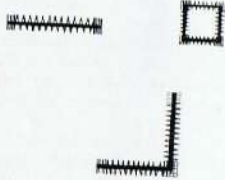
Die Näharbeit in einen Stickrahmen einspannen. Der Applikationsstoff in Form von Blüten, Blumen, Blättern usw. wird auf den Stoff geheftet, der Stickrahmen in die Maschine eingeführt und die Konturen der Applikationen mit Steppstichen (Stichbreite auf "0") übernäht.

Nun wird der Applikationsstoff knapp an der Stepplinie abgeschnitten und diese mit gänzlichen Zickzack-Stichen übernäht. Bei Bögen den Stickrahmen erst dann drehen, wenn die Nadel an der Außenseite der Applikation steckt.

BESONDERE NÄHARBEITEN

Ausbessern, Flickern

Füßchen u. Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
Zickzack	1	2 - 4	M	dem Material angepaßt	1 oder 2



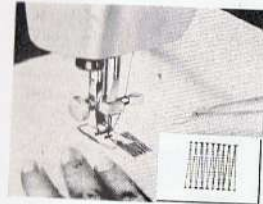
Die schadhafte Stelle zuerst sauber ausschneiden. Dann aus gleichartigem Stoff ein etwas größeres Stück in gleicher Fadenrichtung unter die ausgeschnittene Stelle legen und dicht an den Schnittkanten entlang mit Zickzackstichen übernähen. Den überstehenden Rand des untergelegten Stoffes entlang der Zickzacknaht abschneiden.

Auf diese Weise können Sie auch Trikotagen ausbessern. Allerdings müssen Sie dann einen längeren Zickzackstich, etwa 3 · 4

mm, einstellen, da sonst keine Dehnfähigkeit mehr vorhanden ist.

Stopfen

Füßchen u. Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
Zickzack	0	0	M	STOPF	0



Den Nähfuß entfernen

Die Maschine lt. Tabelle einstellen. Schneiden Sie die schadhafte Stelle aus dem Stoff heraus und spannen Sie diesen in einen Stickrahmen.
Wenn das Nähgut unter der Nadel liegt, holt man den Unterfaden durch den Stoff herauf und klappt den Lüfterhebel nach unten, da sonst keine Fadenspannung vorhanden ist.
 Bei raschem Gang der Maschine den Stickrahmen mit beiden Händen im Fadenlauf des Stoffes langsam und gleichmäßig immer etwa 1 cm über die schadhafte Stelle hinaus hinund herbewegen. Anschließend das Loch wie beim Stopfen mit der Hand in der Querrichtung dicht stopfen.

BESONDERE NÄHARBEITEN

Monogramme sticken

Füßchen u. Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
Zickzack	FEIN	0 - 5	M	STOPF	0

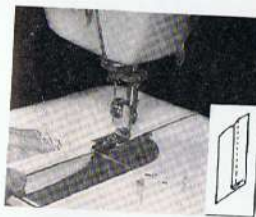


Näharbeit in den Stickrahmen einspannen. Bei Seide u. s. w. dünnes Papier unterlegen. Monogramm aufzeichnen. Konturen durch Zickzack-Stiche ausfüllen. Sind die auszufüllenden Flächen breiter als der Überstich, dann näht man zuerst an der linken Kontur entlang, dreht den Stickrahmen um 180 Grad und füllt dann, wieder von der Kontur ausgehend, die übriggebliebene Fläche aus. Es schadet nicht, wenn sich dabei die Zickzack-Stiche überschneiden.

Wichtig ist, daß der Stickrahmen so geführt wird, daß die Stiche immer schön waagrecht verlaufen. Es ist von Vorteil, wenn Sie die Konturen des Monogramms vor dem Übernähen mit Zickzack-Stichen mit Steppstichen. Ein Nähfuß ist dazu nicht notwendig, doch muß der Lüfterhebel herabgelassen werden, damit die Fadenspannung wirksam wird. Die obere Fadenspannung etwas lockern.

Säumen

Füßchen u. Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
Säumer Zickzack	2 - 3	0	M	dem Material angepaßt	1 oder 2

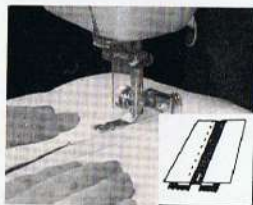


Für diese Arbeit verwenden Sie am besten den von uns mitgelieferten Säumer. Er hat zum Führen und Umlegen des Stoffes eine Schnecke, in die der Stoff eingeführt werden muß. Bei Beginn des Nähvorganges legt man den Stoff etwas nach links um und führt ihn dann so weit durch die Schnecke, bis er von der Nadel erfaßt werden kann. Dann läßt man den Nähfuß herunter, setzt die Maschine in Bewegung und leitet die Stoffkante unter leichtem Anheben mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand nach links in die Schnecke. Beim Nähen auf gleichmäßige Führung des Stoffes achten. Kommt zuviel Stoff in die Schnecke, so leitet man die Stoffkante mehr nach links, im anderen Falle nach rechts. Sobald Sie die Maschine auf Zickzack-Stich umstellen, erhalten Sie den sog. Muschelsaum.

NÄHEN MIT DEN ZUBEHÖRTEILEN

Reißverschlüsse einnähen

Füßchen u. Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
Reißverschlus Zickzack	2 - 3	0	M	dem Material angepaßt	1 oder 2



Dieses Zubehör ist sehr nützlich und wird beim Einnähen von Reißverschlüssen verwendet. Der Reißverschlusfuß ist durch Verschieben des beweglichen Unterteils so einzustellen, daß die Nadel genau in die Aussparung der Fußsohle einsteht. Sie können daher nahe an den Reißverschlusgliedern entlangnähen, ohne diese zu beschädigen.

Knöpfe, Haken und Ösen annähen

Füßchen u. Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
Knopfnähfuß Zickzack	0	auf Loch- abstand	R	STOPF	1



Knöpfe mit 2 und 4 Löchern sowie Druckknöpfe, Haken und Ösen können mit der Maschine angenäht werden. Den Knopf auf die Näharbeit legen und so unter den Nähfuß schieben, daß die Nadel bei Einstellung des Stichbreitenhebels auf "0" in die Mitte des rechten Befestigungsloches sticht. Die Stichbreite wird dann so eingestellt, daß die Nadel in die Mitte des linken Befestigungsloches sticht.

Der linke Anschlag muß entsprechend nachgeführt werden. Bei Vierlochknöpfen wird nach dem Über-

nähen des ersten Lochpaares der Knopf mit dem Stoff so weit verschoben, daß auch das zweite Lochpaar genäht werden kann. Zum Schluß Stich breitenhebel auf "0" stellen und einige Befestigungsstiche im gleichen Loch ausführen. Die Befestigungsstiche sollen verhindern, daß sich das Fadende löst.

Vor jeder Verstellung des Stichbreitenhebels muß darauf geachtet werden, daß sich die Nadel außerhalb des Knopfes befindet, um ein Abbrechen und Verbiegen zu vermeiden.

NÄHEN MIT DEN ZUBEHÖRTEILEN

Kräuselarbeiten

Füßchen u. Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
Kräusler Geradstich	3 - 4	0	M	dem Material angepaßt	1 oder 2



Die Maschine lt. Tabelle einstellen und den Kräuselfuß montieren. Das Nähgut **unter** den Kräusler legen und wie gewöhnlich nähen. Dabei Oberfadenspannung fester als normal einstellen.

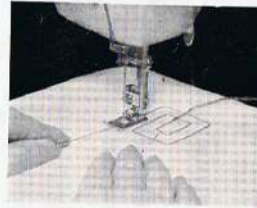
Je länger der eingestellte Stich, desto stärker die Kräuselung. Wenn erforderlich, kann der zu kräuselnde Stoff gleichzeitig mit einem glatten Stoff angenäht werden.

Hierzu den zu kräuselnden Stoff unter den Kräusler legen, den glatten Stoff etwa 5 mm nach links umbiegen und in den Schlitz des Kräuslers einführen. Beim Nähen wird dann der untere Stoff gekräuselt und der obere gleichzeitig aufgestept.

(Der Kräusler ist im Zubehör nicht enthalten; kann als Sonderzubehör per Postkarte bei **QUELLE, 8832 Weissenburg/Bay.**, bestellt werden.

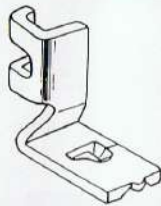
Aufnähen von kordel

Füßchen u. Stichplatte	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
Zickzack	1 - 3	nach Dicke der Kordel	M	NORM	1 oder 2

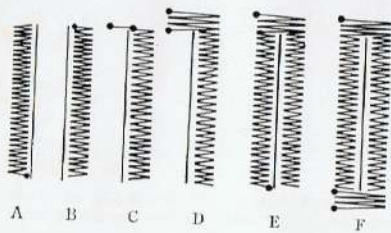


Durch Übernähen von Perlarn u. s. w. mit Zickzackstichen lassen sich sehr schöne Effekte erzielen. Verwenden Sie hierzu möglichst bunte Farben.

NÄHEN EINES KNOPFLOCHES



Stichplatte	Nähfuß	Stichlänge	Stichbreite	Stichlage	Transporteur	Füßchen- druck
Zickzack	Knopfloch	FEIN	2 und 5	L	dem Material angepaßt	1 oder 2



Bei einiger Übung wird Ihnen das Nähen des Knopfloches keine Schwierigkeiten bereiten. Stellen Sie die Maschine lt. Tabelle ein. **Benützen Sie zum Nähen ein Maschinen-Stick- oder Stopfgarn, Stärke 60 - 80, das Knopfloch wird geschmeidiger und schöner.**

Folgendes ist zu beachten:

1. Stellen Sie die Stichbreite auf 2. Dann nähen Sie die erste Raupe bis zu der Länge, wie Sie das Knopfloch haben möchten. Beim letzten Stich muß die Nadelspitze an der rechten Seite der Zickzack - Raupe einstechen (Abbildung A). links über dem Nähgut stehen (Abbildung D).
2. Stellen Sie den Lüfterhebel nach oben und drehen Sie das Gewebe um 180 Grad (Abbildung B).
3. Verstellen Sie die Stichbreite auf 2 und versenken Sie den Transporteur. Lassen Sie den Knopflochfuß herunter und nähen Sie **einen** Stich nach links (Abbildung C).
4. Verstellen Sie die Stichbreite auf 5. Mit 4 bis 6 Stichen den Riegel nähen. Beim letzten Stich muß die Nadel rechts stellen und dann die zweite Raupe nähen. Die Nadel muß beim letzten Stich wieder links über dem Nähgut stehen (Abbildung E).
5. Die Stichbreite wieder auf 2 einstellen. Transporteurknopf nach rechts stellen und dann die zweite Raupe nähen. Die Nadel muß beim letzten Stich wieder links über dem Nähgut stehen (Abbildung E).
6. Versenken Sie den Transporteur und nähen Sie mit auf 5 gestellter Stichbreite den zweiten Riegel (Abb. F).

Zum Aufschneiden des Knopfloches verwenden Sie eine Knopflochschere oder das mitgelieferte Trennmesser.

NÜTZLICHE WINKE BEI STÖRUNGEN

Wenn Störungen auftreten, vergewissern Sie sich zuerst, ob Sie alle Anleitungen dieses Büchleins beachtet haben.

Verwenden Sie bitte nur erstklassiges Garn, Nadeln bester Qualität (Flachkolben, System 705/130R harz- und säurefreies Nähmaschinenöl. Dadurch werden von vornherein zahlreiche Störungsquellen ausgeschaltet. Treten aber trotz genauen Befolgens aller Anleitungen und Hinweise Störungen auf, dann werden Ihnen die nachstehenden Winke von Nutzen sein.

Die Maschine geht schwer oder laut, wenn:

der Antriebsriemen zu stark gespannt ist,
sich Fadenreste oder Nähstaub in der Greiferbahn festgesetzt haben,
die Maschine durch Verwendung schlechten Öles verharzt ist, längere Zeit nicht geölt wurde.

Die Nadel kann brechen, wenn:

sie falsch eingesetzt wurde
sie verbogen ist,
während des Nähens am Stoff gezogen wird,
das Nadelsystem nicht beachtet wurde,
eine mindere Qualität verwendet wurde,
sie für den Stoff zu dünn ist,
die Spannung zu straff ist, falsch eingefädelt wurde.

Der Faden kann reißen, wenn:

schlechtes Garn (knotig oder ungleich stark) verwendet wurde,
falsch eingefädelt wurde,
die Spannung zu straff ist,
die Nadel und das Garn für den Stoff zu dünn sind,
die Nadelspitze stumpf ist,
die Nadel falsch eingesetzt wurde,
das Loch in der Stichplatte beschädigt wurde.

Die Maschine läßt Stiche aus, wenn:

die Nadel verbogen ist,
die Nadel falsch eingesetzt wurde,
die Nadel oder das Nähgarn für den Stoff zu schwach ist,
falsch eingefädelt wurde.

Die Maschine transportiert nicht richtig, wenn:

der Stichregulator auf 0 steht,
die Rillen des Transporteurs verschmutzt sind,
sich Stofffasern unter der Stichplatte festgesetzt haben, so daß der Transporteur nicht mehr genügend hoch über die Stichplatte heraustreten kann,
die Rillen des Transporteurs abgenützt sind.
Beim Nähen über dicke Quernähte kann man den Transporteur durch Anheben des Nähfußchens unterstützen, niemals jedoch durch Ziehen am Stoff.

NÄHHILFEN

A) Der Stoff wird nicht transportiert:

- * Der Transporteur darf nicht auf STOPFEN eingestellt sein.
- * Liegt die Stichplatte richtig?
- * Ist der Andruckfug richtig?
- * Ist der Haltknopf am Handrad fest angezogen?
- * Die Stichlänge darf nicht auf 0 stehen.

B) Die Nadel bricht ab:

- * Ist die Nadel richtig eingesetzt und in der Halterung fest angezogen?
- * Ist die Maschine richtig eingefädelt?
- * Ist die Nadel gerade und spitz?
- * Haben Sie Nadel, Garn und Stoff im richtigen Verhältnis zueinander gewählt?
- * Ist die Garnstärke für die Nadelgröße geeignet?
- * Ist die Oberfadenspannung zu fest?

C) Der Oberfaden reißt:

- * Ist die Maschine richtig eingefädelt?
- * Ist die Garnstärke für die Nadelgröße geeignet?
- * Ist die Oberfadenspannung zu fest?
- * Ist das Nadelöhr glatt genug?
- * Ist die Nadel gerade und spitz?

D) Der Unterfaden reißt:

- * Hat sich der Unterfaden im Läufer verfangen?
- * Ist die Unterfadenspannung zu fest?
- * Sitzt der Faden zu fest im Spulengehäuse?

E) Die Maschine läßt Stiche aus:

- * Ist die Nadel gerade und spitz?
- * Paßt die Garnstärke zur Nadelgröße?
- * Passen Nadel, Garn und Stoff zueinander?
- * Kann der Faden überall richtig laufen?

F) Der Stoff kräuselt sich:

- * Ist die Fadenspannung zu fest?
- * Ist der Spulenfaden gleichmäßig aufgespult?
- * Kann der Faden überall frei laufen?
- * Ist der Faden an der falschen Stelle eingefädelt oder hängt er irgendwo fest?

9355

74/NN/V111.66/DN